

CHILLY
VANILLY

Der Blick bleibt hängen und man ist leicht irritiert. Erinnerungen an Formen des Automobildesigns der Goldenen Jahre werden wach... aber was macht das Ding auf dem Wasser? Die Faszination eines Silberpfeils in schwimmender Form - wer macht denn so etwas?

Rendez-vous mit einem Bijou – die WAVE-Testreihe fürs neue Jahr fängt ja bestens an. Eingeladen hatte jemand, der weit über die Landesgrenzen für ungewöhnliche Boote und Yachten bekannt ist. Peter Minder sorgt mit seiner Firmengruppe aus Designboats, Heinrich Werft und Compositworks jedes Mal für Aufregung, wenn ein neues Baby die Werft verlässt. So auch der neuste Wurf aus Kreuzlingen: Chill heisst der rassige Flitzer, nach dem sich die Köpfe drehen. Negativer Steven, axtförmige Bugform und ein rundes Heck à la Porsche. Silberglänzend glitzert er in der Wintersonne, jetzt

müsste man nur noch den Schlüssel drehen und der V8-Motor startet gurgelnd mit einem satten Dröhnen. Überraschung: es dröhnt überhaupt nichts, denn der Flitzer flitzt elektrisch übers Wasser. Wir glitschen über die kleinen Wellen fast wie ein hüpfender Kieselstein. Dank der Kanuform des Unterwasserschiffs macht auch die Verdrängerfahrt keine Mühe, der drehbarer Elektro-Pod-Drive von Torqeedo ist mit 3.0 kW führerscheinfrei auf dem Bodensee.





CHILL





Rahmenlose Windschutzscheibe

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Da beim Chill das Hauptmerk auf Relaxen, Chillen und Geniessen liegt, reiht er sich in die Reihe der „Plaisirboote“ ein, mit denen der Wassersport um das 18. Jahrhundert begeisterte – übrigens auch damals schon mit Elektrobooten, man glaubt es kaum. Und da der Chill keine grossen Schubkräfte absorbieren muss, wurde er auf leicht getrimmt. Sein Rumpf ist eine im Prepreg-Verfahren hergestellte High Tech-Composite-Konstruktion aus hochwertigem Strukturschaum mit Decklaminaten aus glasfaserverstärktem Epoxydharz. Der Laminatplan wurde auf maximale Steifigkeit bei minimalem Gewicht ausgelegt. Tönt kompliziert, ist aber schön anzusehen. Passend zur fließenden Rumpfform präsentiert sich auch das hohe Süllbord, bei dem man erst auf den zweiten Blick das Bimini-Gestänge entdeckt. Zuerst fällt der Blick auf das gefällige Cockpit, mit seinen zwei lederbezogenen Mahagoni-Sesseln (die sich drehen oder frei platzieren lassen) und den Bänken im gleichen Look sowie dem passenden Steuerrad in Roads-

ter-Optik. Wer es mag, kann sich auch ein Vintage-Style' Lenkrad (bspw. Jaguar e-Type 1967 o.ä.) einbauen lassen. Sechs Personen dürfen mitfahren, vier ist wohl die ideale Konfiguration, auch weil man das Gewichtstrimm am besten bewerkstelligen kann. Die beiden Bänke lassen sich leicht in Sonnenliegen verwandeln – man zieht sie einfach aus dem Heckteil weiter raus und ergänzt sie mit den Stühlen. Wird der Apéro serviert, machen die kleineren Sitzkissen auf der Bank ein Stück Esthec frei – darin verstecken sich Magnete, die perfekt mit ihrgleichen im Trinkglasboden korrespondieren. Mit Esthec sind auch alle weiteren horizontalen Flächen (Deck, Boden, Sitze, Stufen, usw.) belegt. Selbst der Deckel der ausziehbaren Kühlbox trägt Esthec und signalisiert so seinen Einsatz als perfekte Trittstufe, wenn man aufs Vorschiff will. Die rahmenlose Windschutzscheibe kann man dergestalt leicht übersteigen. Fürs Ankermanöver begibt man sich lieber ans Heck und springt ins Nass – wer die Ankerleine am Stevenoesen befestigen will, macht das am besten vom Wasser

aus. Zurück an Bord kommt man über die ausfahrbare Edelstahl-Badeleiter.

ZEIT FÜR MUSSE

Sie haben es vermutlich schon erahnt – der flotte Racer taugt zum schnellen Entschleunigen. Das Cruisen mit ihm zaubert ein Lächeln aufs Gesicht, man genießt die luxuriöse Einfachheit und staunt über die gepflegten Details. Versenkbare Klampen darf man da schon als selbstverständlich bezeichnen, aber das Bimini zeugt von wahrhafter Tüftel- und Handwerkskunst. Die 3D-geformten Edelstahlbügel passen nicht im Ruhezustand nicht nur perfekt auf die geschwungene Süllumrandung, sondern sind hochgeklappt ein Exempel von purer Funktionalität: die Einbuchtung am Heck erleichtert im montierten Zustand das bequeme Ein- und Aussteigen über die Stufen. Eine interne Arretierung im Scharnier sichert die gewünschte Position, die beiden seitlichen Klampen stützen mit den exakten Steigwinkel die Biminibügel. Applaus!



Erfrischend spartanisch und damit stressfrei ist die Instrumentierung. Drei Druckknöpfe auf dem formverleimten Mahagonipanel für die Navigationslichter, Bilgepumpe und die Courtesy Lights – mehr braucht es nicht. USB-Ladepunkte für moderne Geräte stehen ebenfalls zur Verfügung. Für uns wären ein gutes Buch und eine volle Kühlbox jedoch die bessere Alternative zu Smartphone & Co.

Natürlich gibt es einen kleinen Wermutstropfen: die Gashebelbox mit dem Info-Display für die Motordaten und für das Batterie-Management-System sind Lichtjahre vom coolen Bootstyling entfernt. Zum Glück sind sie eher diskret bei der Fahrerposition unter dem Süllbord platziert, sonst müsste man ein ernstes Designwort mit Torqeedo sprechen.

WIE ES EUCH GEFÄLLT

Wer sich für das Chill-Boot interessiert, hat sicher einen guten Geschmack – und

eine eigene Vorstellung davon, über was die persönliche Ausgestaltung verfügen sollte. Bei Designboats hat man ein offenes Ohr und eine umfangreiche Optionenliste parat. Doppelte Batteriekapazität, stärkerer Antrieb – null Problem. Die Farbe der Aussenschale nach freier Wahl gemäss Alexseal-Farbkarte – na klar. Für fotogene Metallic-Lackierungen sowie Folierungen genügt ein Blick in die Optionenliste und in die Musterkarten. Auch beim Esthec herrscht die Wahlfreiheit. So lassen sich das Decks-Design (Farbe, Fugen-Design) und selbst die Scheuerleiste nach Kundenwunsch ausführen. Der Unterwasseranstrich wird farblich auf Freibord abgestimmt. Was will man mehr? Man kann mehr wollen: noch mehr Varianten und Ausstattungs-Optionen bekommt man im Beratungsgespräch mit Designboats. Damit ist man auf dem richtigen Weg zum ganz individuellen 'my-Chill'!



CHILL

Länge	6.00 m
Breite	1.60 m
Tiefgang/pod-Drive	0.20/0.60 m
Gewicht (fahrfertig)	420 kg
Crew max.	6 Personen
Motor / Antrieb	Elektro-Pod-Drive (drehbar)
Motor-Typ	Torqeedo 3.0 / 6.0 kW
Cruising-Speed	~ 10 km/h
Reichweite (Cruising)	> 50 km (Standard-Range)
CE-Norm	Kat. C

www.designboats.ch



T STEFAN DETJEN
F WERFT